



Luis Sepúlveda

Wie der Kater und die Maus trotzdem Freunde wurden

ill. von Sabine Willharm

a.d. Spanischen von Willi Zurbrüggen

Fischer KJB 2014 • 91 Seiten • 12,99 • ab 8 • 978-3-596856282

Max ist ein kleiner, rot gelockter Junge und Mix sein grauer Kater mit einem offenbar ausgeprägten griechischen Profil! Auf jeden Fall behauptet das jeder, der Mix gesehen hat. Auf den Abbildungen ist das nicht so deutlich zu sehen und ich kann mir das, ehrlich gesagt, auch nicht richtig vorstellen. Aber wirklich wichtig ist das nicht für die Geschichte, die auch ohne griechisches Profil bestehen kann!

Max und Mix werden größer und älter und bleiben auch noch zusammen, als Max schon ein junger Erwachsener ist und seine erste eigene Wohnung bezieht – und Mix erblindet! Aber die Zweisamkeit mit Max reicht für Mix nun nicht mehr aus und so kommt gerade zur rechten Zeit eine mexikanische Maus ins Spiel! Sie ist bei Nachbarn im Haus ausgebüxt. Als Mix die Maus zwischen seine Krallen bekommt, behauptet sie zwar – um ihr Fell zu retten – sie sei keine Maus, muss dann aber mit der Wahrheit herausrücken. Das ist ein Glück für beide! Mix sorgt dafür, dass Mex – wie er ihn fortan nennt, damit er nicht mehr namenlos sein muss und außerdem in die Runde passt – an die Haferflocken kommt, und Mex schaut für ihn aus dem Fenster und erzählt ihm, was er dort sieht, was draußen los ist. Und bald vertraut Mix ihm und seiner Hilfe so sehr, dass die beiden auch nach draußen gehen und sogar von Dachfirst zu Dachfirst springen! Auch Max akzeptiert den neuen Mitbewohner, der von nun an der Dritte im Bunde ist. Sehr schön dargestellt ist, wie die beiden Tiere sich ihrem jeweiligen Futternapf – einer groß, der andere klein – zuwenden. Die hoch erhobenen Schwänze – einer grau, der andere braun – signalisieren Freude!

Das ist – wie auch der Klappentext betont – eine Hymne auf die Freundschaft und ein Plädoyer für Respekt und Toleranz. Und eigentlich noch viel mehr! Der chilenische Autor schreibt normalerweise Bücher für Erwachsene, bevorzugt über politische und ökologische Themen. Viele Jahre lang lebte er im Exil, davon 10 Jahre lang in Deutschland. Zu Katzen hat er offenbar eine besondere Beziehung, denn er hat schon ein Katzenbuch geschrieben: über einen Kater, der ein Möwenküken großzieht!

Dieser Titel ist ganz ähnlich aufgemacht wie das Buch, das ich nun vorliegen habe, nämlich wie ein typisches Kinderbuch, sogar fast wie ein Bilderbuch. Auf jeder Seite sind große (so groß, wie es das Format des Buches erlaubt) farbige, kindliche Bilder, anhand derer man die ganze Geschichte nachvollziehen kann. Aber der Text ist doch ziemlich komplex, so dass die altersgemäße Zuordnung



nicht eindeutig ist. Auch Erwachsene – möglichst Katzenfreunde – können an der Geschichte noch Spaß haben. Ungefähr 8-Jährige (so die Empfehlung des Verlages) können die Geschichte selber lesen und noch Jüngeren kann sie auch schon vermittelt werden, wobei dann die Bilder eine größere Rolle spielen. Auf jeden Fall eine schöne, warmherzige Geschichte!

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

